

## **INFORMATIONSPAPIER**

**des Überparteilichen Komitees gegen biometrische Pässe und Identitätskarten mit Zusatzinformationen zu den im Nationalrat gestellten Fragen betreffend die Verbindungen zwischen dem Bund und der Firma „Furrer.Hugi & Partner AG für Public Affairs und Kommunikationsmanagement“ sowie die Informationspolitik des Bundesamtes für Polizei (fedpol)**

Wil SG, 18. März 2009

---

Auslöser für die Recherchen zu diesem Artikel waren mehrere von Parlamentariern eingereichte Fragen an den Bundesrat betreffend die Abstimmung vom 17.5.2009.

### **1. Verbindungen zwischen dem Bund und der Agentur Furrer.Hugi&Partner**

#### **Nationalrat Oskar Freysinger (SVP/VS) fragte:**

„Kann der Bundesrat garantieren, dass die Gelder der Steuerzahlenden nicht für die Kampagne zur Unterstützung der Einführung von biometrischen Pässen ausgegeben werden, die von der Kommunikationsagentur Furrer.Hugi & Partner AG geleitet wird, welche bereits in der Vergangenheit für den Bund gearbeitet hat?“

[www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20095148](http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20095148)

#### **Nationalrat Geri Müller (Grüne/AG) fragte:**

„Trifft es zu, dass der Bund dem Büro Furrer.Hugi & Partner AG Geld überweist oder überweisen wird, um für ein Ja für Biometrische Pässe zu werben?“

[www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20095162](http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20095162)

#### **Die schriftliche und mündliche Antwort vom 16.3.2009 von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf im Namen des Gesamtbundesrates im Nationalrat lautete:**

"Die Aktivitäten der genannten Agentur werden nicht mit Bundesgeldern unterstützt, die Agentur ist dem Bundesrat aber bekannt. Sie richtet, wie viele andere Organisationen, Politiker und Bürger auch, hin und wieder Fragen zur Vorlage, über die am 17. Mai 2009 abgestimmt wird, an die zuständige Projektorganisation. Diese Fragen beantwortet die Projektorganisation in Erfüllung des behördlichen Informationsauftrags."

Alle, die sich mit der Antwort der zuständigen Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf nicht zufrieden geben, finden nachfolgend einige wichtige Zusatzfakten, die in der obigen Antwort nicht enthalten sind:

Die beauftragte **Agentur "Furrer.Hugi & Partner AG für Public Affairs und Kommunikationsmanagement"** und deren Mitarbeiter unterhalten seit Jahren engste Beziehungen zum Bund.

Der Managing Partner von Furrer.Hugi & Partner, Lorenz Furrer, war von 1999-2003 Bereichsleiter Kommunikation im Generalsekretariat des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD (Informatikstrategieorgan Bund). Und auch Nicole Beutler, Consultant, war von 2000-2001 Stv. Leiterin Bereich Kommunikation des Informatikstrategieorgans Bund.

[www.furrerhugi.ch/de/team.html](http://www.furrerhugi.ch/de/team.html)

"Das Informatikstrategieorgan Bund (ISB) ist die Stabstelle des Informatikrates Bund (IRB). Es erarbeitet die Entscheidungsgrundlagen für die strategische Steuerung der Informatik in der Bundesverwaltung. Das ISB führt auch die Geschäftsstelle E-Government Schweiz, welche die Umsetzung der E-Government Strategie Schweiz in Bund, Kantonen und Gemeinden koordiniert."

<http://www.isb.admin.ch>

Die Agentur "Furrer.Hugi & Partner AG für Public Affairs und Kommunikationsmanagement" hat ihren Sitz in Bern 68 Meter vom Bundeshaus entfernt.

<http://maps.google.com/maps?f=q&hl=en&q=Amthausgasse+28%2C+Bern%2C+Switzerland>

Die Agentur hat weitere Standorte in Zürich und Brüssel. Gemäss Internetseite gehört zu ihren Hauptdienstleistungen "Direktes Lobbying d.h. interessengesteuerte Kommunikation mit Entscheidungsträgern (und) Indirektes Lobbying d.h. interessengesteuerte Kommunikation z.B. über Medien, Mediatoren, Interessengemeinschaften."

[www.furrerhugi.ch/de/lobbying.html](http://www.furrerhugi.ch/de/lobbying.html)

Alle 246 Mitglieder von National- und Ständerat haben das Recht, je zwei Personen als persönliche Gäste zu bezeichnen. Diese geniessen während der Sessionen freien Zugang zum Bundeshaus und können jederzeit mit jedem Abgeordneten Kontakt aufnehmen. Derzeit sind 365 solcher Freikarten mit Badge («Bundeshaus-GAs») im Umlauf. Die Weltwoche veröffentlichte exklusiv den Stand per 17.03.2009 dieser (nur unter Aufsicht) einsehbaren, aber nicht offiziell publizierten Lobbyisten-Liste. Darauf sieht man, an wen Nationalrat Ruedi Noser seine zwei persönlichen Freikarten vergeben hat: Lorenz Furrer (Lobbyist, PR-Berater) und Andreas Hugi (Lobbyist, PR-Berater) von der Agentur Furrer.Hugi & Partner.

<http://www.weltwoche.ch/ausgaben/2009-12/artikel-2009-12-liste-persoeliche-gaeste-bundesparlamentarier.html#S>

Die Agentur Furrer.Hugi & Partner betreibt das Komitee «Ja zur Reisefreiheit!». Im **Co-Präsidium des Komitees** nehmen folgende Personen Einsitz:

[www.reisefreiheit.ch/default.asp?V\\_ITEM\\_ID=3932](http://www.reisefreiheit.ch/default.asp?V_ITEM_ID=3932)

**Lukas Briner**, Direktor Zürcher Handelskammer (und Mitglied Economiesuisse Geschäftsführerausschuss)

**Gerold Bühler**, Präsident Economiesuisse

Ständerat **Bruno Frick**, CVP/SZ (und Mitglied Economiesuisse Vorstand)

Nationalrätin **Edith Graf-Litscher**, SP/TG

Nationalrat **Hans Grunder**, Präsident BDP

**Hans-Jörg Leuzinger**, Präsident Schweizerischer Reisebüro-Verband

Nationalrat **Ruedi Noser**, Vizepräsident FDP (und Mitglied der Economiesuisse Bildungskommission)

Ständerat **Maximilian Reimann**, SVP/AG

**Franz Steinegger**, Präsident Schweizer Tourismus-Verband

Besonders auffallend ist die überproportionale - aber auf der Internetseite des Ja-Komitees bis auf eine Ausnahme nicht erwähnte - Präsenz von Vertretern der "**Economiesuisse Verband der Schweizer Unternehmen**", wo von 9 Komiteeleitungsmitgliedern deren 4 wichtige Positionen bei der Economiesuisse innehaben. Diese Verbindungen der einzelnen Personen zwischen Economiesuisse und der Komiteeleitung des Ja-Komitees werden noch erwähnenswerter, wenn man weiss, dass sogar die Internetdomain [www.reisefreiheit.ch](http://www.reisefreiheit.ch) auf den Namen Economiesuisse registriert ist. <http://www.check-domain.net/>

"Economiesuisse versteht sich als Interessenvertreter der Wirtschaft im politischen Prozess, sie vertritt die angeschlossenen Mitglieder sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Als Lobby-Organisation versucht Economiesuisse Einfluss auf das Parlament auszuüben." <http://de.wikipedia.org/wiki/Economiesuisse>

Economiesuisse hatte bereits im Januar 2007 in der Vernehmlassungsantwort an den Bundesrat im Vorfeld zur Ausarbeitung genau dieser nun zur Abstimmung stehenden Gesetzesvorlage zur Einführung biometrischer Ausweise geschrieben: "Wir haben zu diesem Vorhaben keine Einwendungen und unterstützen das vorgeschlagene Vorgehen. Die Vorlage ist ... für die Wirtschaft von grossem Interesse."

[http://www.economiesuisse.ch/web/de/PDF%20Download%20Files/VNL\\_StaatVerw\\_20070108.pdf](http://www.economiesuisse.ch/web/de/PDF%20Download%20Files/VNL_StaatVerw_20070108.pdf)

Wer sich die Vernetzungen weiter ansieht, stellt fest, dass die Agentur Furrer.Hugi & Partner gleichzeitig auch die Geschäftsstelle der ePower-Initiative betreut, die sich zum Ziel setzt, den ICT-Standort Schweiz zu fördern:

"Wir betreuen und betreiben die Geschäftsstelle dieser parlamentarisch-wirtschaftlichen Gruppe von Ständerat Bruno Frick und Nationalrat Ruedi Noser, welcher auch leitende Vertreter der Wirtschaft und Verwaltung angehören und sich zum Ziel setzt, den ICT-Standort Schweiz zu fördern." [www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=9](http://www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=9)

Wer auf den dort genannten Link klickt, gelangt auf folgende Seite:  
[www.epower-initiative.ch/default.asp?V\\_SITE\\_ID=8](http://www.epower-initiative.ch/default.asp?V_SITE_ID=8)

"Die **ePower-Initiative** wird operativ von diesem **Kernteam** geleitet:

Ständerat **Bruno Frick**, CVP/SZ  
Nationalrat **Ruedi Noser**, FDP/ZH  
Nationalrätin **Edith Graf-Litscher**, SP/TG  
Nationalrätin **Natalie Rickli**, SVP/ZH  
**Fritz Sutter**, Kontakt zu Vorstand ICTswitzerland und asut  
**Lorenz Furrer**, Kommunikation / Medien  
**Andreas Hugi**, Geschäftsführer  
**Nicole Beutler**, stv. Geschäftsführerin

Die ePower-Initiative wird von folgenden Firmen und Organisationen aktiv unterstützt: Alcatel-Lucent, Cablecom, CSC Switzerland, Die schweizerische Post, Ebay Schweiz, EDS (Schweiz), Euro-Delta AG, Hewlett-Packard (Schweiz), ICW global, IBM (Schweiz), Microsoft Schweiz, Mobilezone, Noser Management, Orange Communications, SAP (Schweiz), Sun Microsystems, Sunrise, Swisscom, Thales Suisse S.A. Eine enge und gute Zusammenarbeit existiert zudem mit dem Informatikstrategieorgan des Bundes (ISB). Zudem unterstützen die folgenden Verbände die Arbeit von ePower: Economiesuisse, ICTswitzerland, asut, Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW."

Wir erinnern an dieser Stelle daran, dass der Managing Partner von Furrer.Hugi & Partner, Lorenz Furrer, von 1999-2003 Bereichsleiter Kommunikation im Generalsekretariat des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD (Informatikstrategieorgan Bund) war und Furrer.Hugi & Partner Consultant Nicole Beutler von 2000-2001 Stv. Leiterin Bereich Kommunikation des Informatikstrategieorgans des Bundes (ISB).

[www.furrerhugi.ch/de/team.html](http://www.furrerhugi.ch/de/team.html)

Die oben genannte Aufzählung beinhaltet zudem wichtige Firmen, die direkt oder indirekt von einem Biometriezwang profitieren würden. Bei Namen wie Cablecom, Sunrise und Swisscom werden gleichzeitig noch andere Erinnerungen wach:

"E-Mail-Gate im Bundeshaus behindert das Referendum gegen biometrische Pässe" und "Bekämpfung von Spams und ihren Nebenwirkungen", als Cablecom, Sunrise und Swisscom im August 2008 wochenlang das Referendum behinderten und Emails des Referendumskomitees blockierten.

[www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20083504](http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20083504)

[www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20083725](http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20083725)

<http://www.freiheitskampagne.ch/pdf/Internetzensur.pdf>

Von den 8 Mitgliedern des Kernteams der ePower-Initiative finden sich deren 6 im Kernteam der Ja-Komiteeleitung wieder (Frick, Graf-Litscher, Noser sowie Furrer, Hugi und Beutler von der gleichnamigen PR-Firma). Beide Organisationen haben zudem genau die gleiche Postadresse bei besagter PR-Firma.

Das gleiche Bild findet sich bei der Facebook-Gruppe «Komitee "Ja zur Reisefreiheit!" (Volksabstimmung vom 17. Mai)»: Gründer und Administratoren der Gruppe sind Andreas Hugi und Nicole Beutler, die gleichzeitig als Geschäftsführer bzw. stv. Geschäftsführerin der ePower-Initiative fungieren. Betrachtet man zudem die Liste der "Facebook-Freunde" von Andreas Hugi und Nicole Beutler, so fällt einem auf, dass beide sowohl Nationalrat Ruedi Noser (FDP/ZH, Co-Präsidium Komitee, Kernteam ePower-Initiative, Mitglied der Economiesuisse Bildungskommission, Noser Management als aktive Unterstützerfirma der ePower-Initiative) als auch Nationalrätin Pascale Bruderer (SP/AG) zu ihren "Facebook-Freunden" zählen und bei Nicole Beutler zudem Nationalrätin Natalie Rickli (SVP/ZH, Kernteam ePower-Initiative) aufgeführt ist.

[www.facebook.com/group.php?gid=49766292366](http://www.facebook.com/group.php?gid=49766292366)

**Inwieweit folgende Gleichung zutrifft, soll jeder selber beurteilen: Schweizer Biometrieindustrie = Economiesuisse Verband der Schweizer Unternehmen = parlamentarisch-wirtschaftliche ePower-Initiative = Komitee «Ja zur Reisefreiheit!»**

## **Die Schweizerische Eidgenossenschaft ist zudem direkter Kunde von Furrer.Hugi & Partner u.a. durch:**

### **a) Bundesamt für Bauten und Logistik**

"Wir unterstützen das Bundesamt für Bauten und Logistik in der Kommunikation mit den Zielgruppen Medien, Öffentlichkeit und Mitarbeitende."

[www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=5](http://www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=5)

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) im Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) die Stelle beim Bund ist, in der seit Jahren die Schweizer Pässe produziert (konfektioniert und personalisiert) werden. Die Orell Füssli Security Documents AG liefert für den Schweizerpass die einzelnen Bestandteile. Dazu gehören beispielsweise die Papierbogen, das Einbandmaterial oder die Sicherheitselemente, aber auch die Maschinen zur Fertigung des Sicherheitsdokuments. Die Firma Orell Füssli als Generalunternehmerin für den Schweizer Pass, die dem Bund das Spezialpapier und das Knowhow für die Passherstellung liefert, sowie die Aarauer Firma Trüb AG, die die Schweizer Identitätskarten und Datenseiten für Pässe produziert und für andere Staaten schon heute biometrische Dokumente herstellt, gehören beide mit Beträgen in jeweils fünfstelliger Höhe zu den Sponsoren des Komitees «Ja zur Reisefreiheit!».

<http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/dokumentation/mi/2000/2000-06-20.html>

<http://www.bbl.admin.ch/aktuell/00045/00796/index.html?lang=de&msg-id=3458>

[http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/n/4807/293767/d\\_n\\_4807\\_293767\\_293869.htm](http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/n/4807/293767/d_n_4807_293767_293869.htm)

<http://trueb.ch/Generator.aspx?tabindex=3&tabid=23&palias=default>

Im Dokument "Pass 06 Zertifizierungsrichtlinien und -bestimmungen" sieht man, wer die zentralen Stellen beim biometrischen Pass 06 und die zuständigen Ansprechpersonen sind:

„**Auftraggeber** (Bundesamt für Polizei fedpol) Sektion Ausweisschriften; Roman Vanek

**Gesamtinformatik** (Informatik Service Center EJPD ISC-EJPD) Sektion Administrativanwendungen; Fritz Grossenbacher

**Passproduktion** (Bundesamt für Bauten und Logistik BBL) Ressort Ausweisschriften; Stephan Horisberger

**PKI-Betreiber** (Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT) Abteilung eGovernment; Peter Balsiger"

[http://www.pki.admin.ch/policy/CPS\\_2\\_16\\_756\\_1\\_17\\_3\\_52\\_1.pdf](http://www.pki.admin.ch/policy/CPS_2_16_756_1_17_3_52_1.pdf)

Eine direkte Schnittstelle zwischen Bund und Furrer.Hugi & Partner ergibt sich zum Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, das als direkter Kunde von Furrer.Hugi & Partner seit Jahren die Schweizer Pässe produziert. Der ebenfalls genannte Name Roman Vanek, Sektion Ausweisschriften Bundesamt für Polizei, wird weiter unten eine Rolle spielen, wenn von der Aenderung des fedpol-Informationsblattes die Rede sein wird, wo sein Name beide Male als Autor im pdf vorkommt.

[http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol\\_Infoblatt\\_urspruengliche\\_Fassung\\_Aug\\_bis\\_Dez\\_2008.pdf](http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol_Infoblatt_urspruengliche_Fassung_Aug_bis_Dez_2008.pdf)

[http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol\\_Infoblatt\\_abgeaenderte\\_Fassung\\_seit\\_Dez\\_2008.pdf](http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol_Infoblatt_abgeaenderte_Fassung_seit_Dez_2008.pdf)

### **b) Die Schweizerische Post**

"Wir unterstützen die Schweizerische Post in ihrem Public Affairs Management."

[www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=7](http://www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=7)

### **c) Parlamentarische Gruppe Kultur**

"Wir betreuen diese parlamentarische Gruppe im Auftrag von Ständerätin Anita Fetz und Nationalrat Kurt Fluri bei all ihren Aktivitäten im Rahmen der Sessionsanlässe und dokumentieren Parlamentarier im Bereich Kulturpolitik."

[www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=17](http://www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=17)

### **d) eGovernment-Symposium 2009**

"Für die massgebenden Organisationen im eGovernment-Umfeld dürfen wir im Herbst 2009 bereits zum dritten Mal das nationale eGovernment-Symposium organisieren und durchführen."

[www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=8](http://www.furrerhugi.ch/de/referenzen.html?&page=8)

„ Das 3. nationale eGovernment-Symposium wird wiederum organisiert vom Informatikstrategieorgan des Bundes (ISB), der Berner Fachhochschule (BFH), dem Verband Swiss ICT, dem Verein eCH, der parlamentarisch-wirtschaftlichen Initiative "ePower für die Schweiz" sowie von der Stiftung Produktive Schweiz (SPS)." Sponsoren: Die Post, SAP, Microsoft, BearingPoint

[www.egovernment-symposium.ch/default.asp?V\\_SITE\\_ID=7](http://www.egovernment-symposium.ch/default.asp?V_SITE_ID=7)

**Inwieweit sich nach dem Zusammensetzen dieser Puzzlesteine der Verdacht auftut, dass die Biometricszene Schweiz und der Bund zusammen spannen, um diese Abstimmung zu beeinflussen, bleibt jedem Leser selber überlassen. Wir präsentieren hier nur Fakten.**

Die Parlamentarier und weiteren Personen, die mit ihren Namen für das Komitee «Ja zur Reisefreiheit!» einstehen, findet man unter

[http://www.reisefreiheit.ch/default.asp?V\\_ITEM\\_ID=3948](http://www.reisefreiheit.ch/default.asp?V_ITEM_ID=3948)

## **2. Informationspolitik des Bundesamtes für Polizei (fedpol)**

**Nationalrat Oskar Freysinger (SVP/VS) hat aber noch eine weitere Anfrage eingereicht:**

„Heisst der Bundesrat die irreführende Medienmitteilung des Bundesamtes für Polizei gut, dem zufolge keine biometrischen Identitätskarten ausgestellt würden, d.h. kein RFID-Chip integriert würde und die Abnahme von Fingerabdrücken somit nicht nötig wäre? Gedenkt der Bundesrat die gezielte Verbreitung von weiteren Fehlinformationen dieser Art, die auf hinterhältige Weise die Beeinflussung der Abstimmungsergebnisse bezwecken, bis zur Volksabstimmung am 17. Mai 2009 zu stoppen?“

[www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20095180](http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20095180)

Die in der obigen Frage erwähnte Medienmitteilung vom 18.2.2009 des Bundesamtes für Polizei war bereits der zweite Fall von versuchter Manipulation via Medienmitteilung durch das Bundesamt für Polizei im Hinblick auf die Abstimmung vom 17.5.2009.

Der erste Fall war die vorangegangene Medienmitteilung vom 29.10.2008. Dieser Fall ist besonders offensichtlich, weil dort das Bundesamt für Polizei einfach überall das korrekte Wort "Reisedokumente" durch das Wort "Reisefreiheit" ersetzte und damit die ganze Kampagne überhaupt erst auf das falsche Schlagwort "Reisefreiheit" lenkte.

[www.news.admin.ch/dokumentation/00002/00015/?lang=de&msg-id=22286](http://www.news.admin.ch/dokumentation/00002/00015/?lang=de&msg-id=22286)

**Diese Manipulationsversuche sind gleich aus zwei Gründen bemerkenswert:**

1. Bemerkenswert, weil allein schon die Verwendung des Wortes "Reisefreiheit" als Hauptargument in jedem demokratischen Staat haltlos ist. Jeder, der auf Wikipedia nachschaut, sieht sofort, dass die Reisefreiheit ein international verbrieftes Menschenrecht ist und als individuelles Recht in verschiedenen internationalen Abkommen verankert ist (z.B. in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN, im Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte usw.). Dieses Recht ist jedem Menschen garantiert, völlig egal ob er einen biometrischen Pass hat oder nicht.

Die medientechnisch inszenierte "Reisefreiheit" ist zudem ein falscher bzw. irreführender Ausdruck, weil dieser völkerrechtlich anerkannte Ausdruck das grundsätzliche Recht umschreibt, dass jeder Mensch sein eigenes Land nach Belieben verlassen und wieder zurückkehren darf. Das Komitee «Ja zur Reisefreiheit!» und auch das Bundesamt für Polizei verwenden den Begriff jedoch, um beim Volk den Eindruck zu erwecken, "Reisefreiheit" stehe für das Recht, in ein beliebiges fremdes Land möglichst ohne Visum einzureisen.

Das Schlagwort "Reisefreiheit" im Titel der offiziellen Medienmitteilung des Bundes mit der Ankündigung des Datums der nationalen Volksabstimmung sowie als Hauptargument und Aufhänger für eine nationale Abstimmungskampagne zu benutzen, grenzt somit in jedem demokratischen Staat per Definition an Irreführung des Stimmvolkes.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Reisefreiheit>

2. Bemerkenswert, weil das offiziell korrekte Wort (in diesem Fall "Reisedokumente") gezielt durch ein anderes Wort (in diesem Fall "Reisefreiheit") ersetzt wurde und darauf nun die ganze Ja-Kampagne aufgebaut ist; sogar inklusive der Internetdomain [www.reisefreiheit.ch](http://www.reisefreiheit.ch). Tatsache ist aber:

a) In der **EG-Verordnung** Nr. 2252/2004 vom 13.12.2004 kommt das Wort "Reisefreiheit" kein einziges Mal vor; das korrekte Wort "Reisedokumente" dagegen 37 mal.

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:385:0001:0006:DE:PDF>

b) Im **Schweizer Bundesbeschluss** vom 13.6.2008 kommt das Wort „Reisefreiheit“ ebenfalls kein einziges Mal vor. Das korrekte Wort "Reisedokumente" kommt 6 mal vor.

[www.admin.ch/ch/d/ff/2008/5309.pdf](http://www.admin.ch/ch/d/ff/2008/5309.pdf)

c) In der **Botschaft des Bundesrates** vom 8.6.2007, mit der das Gesetz vom Bundesrat dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt wurde, kommt das Wort "Reisefreiheit" auf 42 Seiten nur gerade 3 mal vor. Das korrekte Wort "Reisedokumente" kommt auf den gleichen 42 Seiten dagegen 70 mal vor.

[www.admin.ch/ch/d/ff/2007/5159.pdf](http://www.admin.ch/ch/d/ff/2007/5159.pdf)

Ein klarer Beweis, dass es bei dieser Vorlage um Reisedokumente geht und um nichts anderes. Das Wort "Reisefreiheit" spielte bei dieser Vorlage für den Bundesrat und das Bundesamt für Polizei jahrelang eine völlig unwichtige Rolle, wurde doch beinahe ausschliesslich das korrekte Wort "Reisedokumente" verwendet. Nachdem jedoch Mitte Oktober 2008 das Referendum erfolgreich zustande gekommen war, änderte sich dieses Bild schlagartig und sah plötzlich wie folgt aus:

d) Erstmals mit dem falschen Wort "Reisefreiheit" wurde in der **Medienmitteilung des Bundesamtes für Polizei** vom 29.10.2008 operiert. Dies kommt bereits im **Titel "Biometrischer Pass und Reisefreiheit - Volksabstimmung im kommenden Mai"** deutlich zum Ausdruck. Es wurde einfach das korrekte Wort "Reisedokumente" durch das Wort "Reisefreiheit" ersetzt. Das Wort "Reisefreiheit" kommt in dieser Medienmitteilung nun plötzlich 6 mal vor, das korrekte Wort "Reisedokumente" dagegen überhaupt nicht mehr.

[www.news.admin.ch/dokumentation/00002/00015/?lang=de&msg-id=22286](http://www.news.admin.ch/dokumentation/00002/00015/?lang=de&msg-id=22286)

e) Im offiziellen **Abstimmungsbüchlein**, das im Namen der Regierung zusammen mit dem Stimmrechtsausweis und dem Stimmzettel persönlich adressiert an jeden Schweizer Stimmbürger geschickt wird als Meinungsgrundlage für die Abstimmung, verwenden Bundesrat/Bundesamt für Polizei im selber formulierten Text das Wort "Reisefreiheit" 7 mal, das korrekte Wort "Reisedokumente" nur gerade 2 mal. Im offiziellen Teil des Abstimmungsbüchleins (also dem Text, den Bundesrat/Bundesamt für Polizei nicht beeinflussen konnten, weil er sich auf Titel der Vorlage, Abstimmungsfrage und den Text des Erlasses bezieht) kommt das Wort "Reisefreiheit" 0 mal vor und das offiziell korrekte Wort "Reisedokumente" 12 mal. Der offizielle Text (nicht beeinflussbar) steht damit den frei formulierten Erläuterungen von Bundesrat/Bundesamt für Polizei entgegengesetzt gegenüber. Allein an diesem Beispiel sieht man eindrücklich den Unterschied zwischen dem offiziell korrekten Wort "Reisedokumente" (um das es bei der Abstimmung vom 17.5.2009 geht) und den gezielten Manipulationsversuchen durch Bundesrat/Bundesamt für Polizei durch Verwendung des Schlagwortes "Reisefreiheit".

[www.admin.ch/aktuell/abstimmung/00228/index.html?](http://www.admin.ch/aktuell/abstimmung/00228/index.html?)

[lang=de&download=M3wBPgDB\\_8ull6Du36WenojQ1NTTjaXZnqWfVpzLhmfhnapmmc7Zi6rZnqCkkIN1g358bKbXrZ6lhuDZz8mMps2gpKfo](http://www.admin.ch/aktuell/abstimmung/00228/index.html?lang=de&download=M3wBPgDB_8ull6Du36WenojQ1NTTjaXZnqWfVpzLhmfhnapmmc7Zi6rZnqCkkIN1g358bKbXrZ6lhuDZz8mMps2gpKfo)

**Nachfolgend noch einige interessante Folgeentwicklungen zur 2. Medienmitteilung des Bundesamtes für Polizei vom 18.2.2009, die in der oben erwähnten Frage von Nationalrat Oskar Freysinger explizit erwähnt wird:**

Am 18.2.2009 veröffentlichte das Bundesamt für Polizei eine Medienmitteilung mit dem Titel "Identitätskarte weiterhin ohne Chip". Damit wurde der Eindruck erweckt, es gehe bei der Abstimmung vom 17.5.2009 nur um biometrische Pässe, nicht aber um biometrische Identitätskarten. Verschwiegen wurde jedoch, dass genau diese Abstimmungsvorlage bei Annahme durch das Volk dem Bundesrat die unwiderrufliche Kompetenz erteilt, jederzeit danach ebenfalls biometrische Identitätskarten einzuführen.

[www.fedpol.admin.ch/fedpol/de/home/dokumentation/medieninformationen/2009/2009-02-18.html](http://www.fedpol.admin.ch/fedpol/de/home/dokumentation/medieninformationen/2009/2009-02-18.html)

Diverse Seiten haben auf den irreführenden Inhalt dieser Medienmitteilung hingewiesen, z.B.

Stellungnahme von grundrechte.ch vom 19.2.09 zur Verlautbarung des fedpol vom 18.2.09

[www.grundrechte.ch/2009/biometrische\\_ID\\_Medienmitteilung\\_190209.pdf](http://www.grundrechte.ch/2009/biometrische_ID_Medienmitteilung_190209.pdf)

Stellungnahme biopass-nein.ch vom 19.2.09 zur Medienmitteilung fedpol

<http://biopass-nein.ch/fedpol.html>

Wir haben in unserer eigenen Stellungnahme zusätzlich aufgezeigt, wie das Bundesamt für Polizei zuvor sein offizielles Informationsblatt und die Internetseite einzig in genau diesem Punkt abgeändert hatte.

[www.freiheitskampagne.ch/pdf/Stellungnahme\\_des\\_Komitees\\_zur\\_Medienmitteilung\\_fedpol\\_vom\\_18\\_2\\_2009.pdf](http://www.freiheitskampagne.ch/pdf/Stellungnahme_des_Komitees_zur_Medienmitteilung_fedpol_vom_18_2_2009.pdf)

Nachdem bekannt wurde, dass das Referendum zustande gekommen war und es zu einer Volksabstimmung kommen würde, wurde die Frage 10 im Informationsblatt geändert. Nicht nur die Antwort, sondern gleich die ganze Frage wurde umformuliert und abgeschwächt, obwohl im ganzen restlichen Dokument alles andere Wort für Wort gleich geblieben ist.

Von vorher:

**"10. Warum soll in Zukunft auch eine biometrische Identitätskarte (IDK) eingeführt werden?"**

Bei der Identitätskarte (IDK) wäre es derzeit international und rechtlich möglich, eine Wahlmöglichkeit für eine IDK mit bzw. ohne biometrische Daten zuzulassen. Dies wäre aber nicht sinnvoll ... Daher sollen in einem zweiten Schritt auch bei der IDK biometrische Daten eingeführt werden, um dasselbe Sicherheitsniveau wie beim Pass zu gewährleisten. Verschiedene europäische Staaten haben biometrische IDKs bereits eingeführt oder stehen kurz davor. Im Ausländerausweis müssen europaweit demnächst biometrische Daten eingeführt werden. Die IDK für Schweizer Bürgerinnen und Bürger soll mindestens gleich sicher und zuverlässig sein wie Ausländerausweise."

[http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol\\_Infoblatt\\_urspruengliche\\_Fassung\\_Aug\\_bis\\_Dez\\_2008.pdf](http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol_Infoblatt_urspruengliche_Fassung_Aug_bis_Dez_2008.pdf)

(Autor gemäss pdf Vanek Roman FEDPOL)

auf neu:

**"10. Wird es in Zukunft auch eine biometrische IDK geben?"**

Die IDK wird mit der Einführung des neuen elektronischen Passes nicht geändert. Die heutige IDK wird aber bereits seit 1995 (seit 2003 mit gewissen Anpassungen) ausgestellt und muss mittelfristig erneuert werden. Deshalb werden schon heute im Rahmen einer Machbarkeitsstudie verschiedene Varianten untersucht. Gestützt darauf wird der Bundesrat entscheiden, ob in Zukunft eine IDK mit elektronisch gespeicherten Daten für Schweizer Bürgerinnen und Bürger eingeführt wird oder nicht. Geprüft wird auch die Aufnahme einer elektronischen Identität, welche E-Commerce und EGgovernment Anwendungen erlauben würde."

[http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol\\_Infoblatt\\_abgeaenderte\\_Fassung\\_seit\\_Dez\\_2008.pdf](http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol_Infoblatt_abgeaenderte_Fassung_seit_Dez_2008.pdf)

(Autor gemäss pdf Vanek Roman FEDPOL)

Nach dieser Enthüllung am 20.2.2009 hat das Bundesamt für Polizei gleich das ganze Informationsblatt von seiner Internetseite genommen und am 25.2.2009 ein total anderes Infoblatt aufgeschaltet.

Dieses beim Bundesamt für Polizei seit dem 24.2.2009 von seiner Internetseite verschwundene Informationsblatt dient nun in erstaunlich vergleichbarem Aufbau beim - erst nach diesem Datum öffentlich in Erscheinung getretenen -

Komitee «Ja zur Reisefreiheit!»  
c/o Furrer.Hugi & Partner AG für Public Affairs und Kommunikationsmanagement

Man vergleiche das bis am 24.2.2009 offizielle Bundesamt für Polizei-Informationsblatt  
[http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol\\_Infoblatt\\_abgeaenderte\\_Fassung\\_seit\\_Dez\\_2008.pdf](http://freiheitskampagne.ch/pdf/Fedpol_Infoblatt_abgeaenderte_Fassung_seit_Dez_2008.pdf)

mit dem erst Anfang März 2009 publizierten offiziellen Informationsblatt des Komitees «Ja zur Reisefreiheit!»  
<http://www.reisefreiheit.ch/reis/files/FAQs.pdf>

### **Bundesamt für Polizei**

"Häufig gestellte Fragen zur definitiven Einführung von biometrischen Daten im Schweizer Pass (Pass 10)"

1. Warum muss ein neuer Pass eingeführt werden?
2. Warum gibt es künftig keine Wahlmöglichkeit mehr zwischen einem Pass mit oder ohne biometrische Daten?
3. Wo werden die biometrischen Daten gespeichert und warum ist eine zentrale Datenspeicherung notwendig?
4. Wer hat Zugriff auf diese zentrale Datenbank? Dürfen ausländische Regierungen oder private Unternehmen auf diese Datenbank zugreifen?
5. Erlaubt die verwendete RFID-Technologie das unbemerkte Auslesen des Passes aus Distanz? Können Bürgerinnen und Bürger so überwacht werden?
6. Können die Daten im Chip von Dritten ausgelesen und kopiert bzw. geklont werden?
7. Was ist Basic Access Control (BAC) und wie funktioniert das?
8. Was ist Extended Access Control (EAC) und wie funktioniert das?
9. Was kostet in Zukunft ein biometrischer Pass?
10. Wird es in Zukunft auch eine biometrische IDK geben?
11. Warum können die neuen Ausweise nicht wie bisher bei der Einwohnergemeinde beantragt werden?

### **Komitee «Ja zur Reisefreiheit!»**

"Häufig gestellte Fragen"

Warum muss die Schweiz biometrische Pässe einführen?

Warum gibt es keine Wahlmöglichkeit zwischen einem Pass mit oder ohne biometrische Daten?

Zu welchem Zweck werden die biometrischen Daten verwendet?

Können die biometrischen Daten zur Überwachung der Bürgerinnen und Bürger genutzt werden?

Können die biometrischen Daten beliebig erkannt und gelesen werden/wie sicher sind die Daten?

Wer hat Zugriff auf die Daten?

Wird auch die ID in Zukunft mit biometrischen Daten ausgestattet?

Was kostet in Zukunft ein biometrischer Pass?

Warum können die neuen Ausweise nicht wie bisher bei der Einwohnergemeinde beantragt werden?

Es bleibt jedem selbst überlassen, angesichts dieser Fakten die nötigen Schlüsse zu ziehen.

Im Namen des Komitees

Robert Devenoges  
Kontakt Deutschschweiz  
079 837 86 81

Benoît Gaillard  
Kontakt Französische Schweiz  
079 773 47 61

Überparteiliches Komitee gegen  
biometrische Pässe und Identitätskarten  
Postfach 268  
9501 Wil SG  
[www.freiheitskampagne.ch](http://www.freiheitskampagne.ch)  
[info@freiheitskampagne.ch](mailto:info@freiheitskampagne.ch)